

# **Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor sowie das Erweiterte Hauptfach und Nebenfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang**

**Vom 20. Februar 2025**

Die Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes hat auf Grund von § 60 Saarländisches Hochschulgesetz vom 30. November 2016 (Amtsbl. S. 1080) und auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 8. Juni 2017 (Dienstbl., Nr. 39, S. 354) folgende Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor sowie das Erweiterte Hauptfach, Nebenfach und Ergänzungsfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang erlassen, die nach Zustimmung des Senats der Universität des Saarlandes hiermit verkündet wird.

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Inhalt und Aufbau des Kernbereich-Bachelors sowie des Erweiterten Hauptfachs, Nebenfachs und Ergänzungsfachs Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 8. Juni 2017 (Dienstbl., Nr. 39, S. 354). Zuständig für die Organisation von Lehre, Studium und Prüfungen ist die Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes.

## **§ 2 Ziele des Studiums und Berufsfeldbezug**

Der Bachelor-Studiengang "Evangelische Theologie" vermittelt notwendige Kenntnisse und Fertigkeiten, um mit dem Phänomen „Religion“ in der modernen Gesellschaft, insbesondere in seiner evangelischen Ausprägung, reflektiert umzugehen. Das Theologiestudium erhellt die religiösen Hintergründe von Geschichte und Kultur und hilft, das Erbe der Vergangenheit für die Gestaltung der Gegenwart zu nutzen. Es ist besonders geeignet für Studierende, die daran interessiert sind, eigene Überzeugungen (Gottes-, Menschen- und Weltbilder) und praktische Werthaltungen kritisch zu befragen und weiterzuentwickeln. Es fördert die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen auf eine sach- und menschengerechte Weise in den Blick zu nehmen, eine eigene begründete Position zu finden und in diversen Praxisfeldern zu bewähren. Die Theologie verbindet unterschiedliche Methoden – historische, systematische, sozialwissenschaftliche, psychologische, pädagogische, digitale usw. – und sucht das Gespräch mit anderen Wissenschaften (Geschichts-, Religions- und Naturwissenschaften, Pädagogik, Philosophie usw.). Das Studium der Theologie vermittelt Kompetenzen, die in einer Vielzahl von Tätigkeitsfeldern in Kultur, Politik und Wirtschaft anwendbar sind. Insbesondere qualifiziert es Studierende für die berufliche Tätigkeit in Bereichen, die mit religiösen Traditionen, religiöser Praxis und der Kommunikation von und über Religion zu tun haben (Kirchen, Diakonische und pädagogische Einrichtungen, Kultureinrichtungen, z.B. Museen, Stiftungen, NGOs, Dialoginitiativen, Integrations- und Stadtteilarbeit usw.).

## **§ 3 Studienbeginn**

Das Studium der Bachelor-Studiengänge Evangelische Theologie kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Empfohlen wird der Beginn im Wintersemester.

## § 4

### Art der Lehrveranstaltungen

(1) Vorlesungen (V) dienen dazu, einen Zeit- oder Sachbereich hinsichtlich seiner Probleme, Methoden, Inhalte, Lösungen und eventuell fachdidaktischen Relevanz systematisch zu erhellen. Dabei werden Elemente der Forschung in die Lehre mit eingebracht. Ziel von Vorlesungen ist nicht nur Stoffvermittlung, sondern auch Befähigung zum theologischen Denken. Die maximale Gruppengröße ist 100.

(2) Übungen und Kurse (Ü) dienen dazu, elementare Arbeitsweisen, Methodenkenntnisse, Sprachkenntnisse oder Grundwissen nicht nur theoretisch kennen zu lernen, sondern auch mit anderen zusammen unter Anleitung praktisch zu "üben". Die Arbeitsweisen der Übungen und Kurse variieren je nach Gegenstand. Bei Übungen besteht Anwesenheitspflicht. In der Regel sollen nicht mehr als zwei Sitzungen versäumt werden. Die maximale Gruppengröße ist 20.

(3) Proseminare (PS) dienen dazu, anhand ausgewählter Stoffe in die Voraussetzungen und Arbeitsweisen einer Disziplin einzuführen. Bei Proseminaren besteht Anwesenheitspflicht. In der Regel sollen nicht mehr als zwei Sitzungen versäumt werden. Die maximale Gruppengröße ist 20.

(4) Hauptseminare (HS) dienen dazu, in gemeinsamer Arbeit von Lehrenden und Studierenden theologische Arbeitsweisen und Kenntnisse sowie die Fähigkeit zum theologischen Denken zu vertiefen, gegebenenfalls auch deren fachdidaktische Relevanz zu erschließen. Bei Hauptseminaren besteht Anwesenheitspflicht. In der Regel sollen nicht mehr als zwei Sitzungen versäumt werden. Die maximale Gruppengröße ist 20.

(6) Praktika (P) dienen der Orientierung in einem möglichen Berufsfeld und dem Erwerb praktischer Kompetenzen.

## § 5

### Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Inhalte des Studiums ergeben sich aus dem Kanon der theologischen Disziplinen und ihrer Teilgebiete:

#### **Altes Testament**

Methodik der alttestamentlichen Wissenschaft

Bibelkunde des Alten Testaments

Geschichte und Umwelt Israels

Einleitung in das Alte Testament: Literarische Probleme der alttestamentlichen Schriften

Exegese: Interpretation alttestamentlicher Schriften

Religionsgeschichte Israels / Theologie des Alten Testaments

#### **Neues Testament**

Methodik der neutestamentlichen Wissenschaft

Bibelkunde des Neuen Testaments

Neutestamentliche Zeitgeschichte

Umwelt des Neuen Testaments

Einleitung ins Neue Testament: Literarische Probleme der neutestamentlichen Schriften

Exegese: Interpretation neutestamentlicher Schriften

Theologie des Neuen Testaments

Geschichte des Urchristentums

#### **Historische Theologie: Kirchen- und Theologiegeschichte**

Methodik der Historischen Theologie

Grundriss der Kirchengeschichte

Epochen der Kirchengeschichte:

Alte Kirche

Mittelalter

Reformationszeit

Neuzeit

Thematische Längsschnitte

Kirchen- und Konfessionskunde

**Systematische Theologie**

Methodik der Systematischen Theologie

Prinzipienfragen (Fundamentaltheologie)

Dogmatik

Ethik

Religionsphilosophie

Theologie der Religionen

**Religionspädagogik / Fachdidaktik Evangelische Religion**

Grundfragen der Religionspädagogik

Geschichte der Religionspädagogik

Religionsdidaktische Konzeptionen, Methodik und Medienpädagogik

Themenbezogene Religionsdidaktik

Unterrichtsbeobachtung, -vor- und -nachbereitung

**Religionswissenschaft**

Religionswissenschaft und Theologie

Judentum

Islam

Religiöse Phänomene der Gegenwart

Interreligiöser Dialog

(2) Detaillierte Informationen zu den Inhalten der Module und Modulelemente werden im Modulhandbuch beschrieben, das in geeigneter Form bekannt gegeben wird. Änderungen an den Festlegungen des Modulhandbuchs, die nicht in dieser Studienordnung geregelt sind, sind dem zuständigen Studiendekan/der zuständigen Studiendekanin anzuzeigen und in geeigneter Form zu dokumentieren.

## § 6

### Studien- und Prüfungsleistungen

#### (1) **Kernbereich-Bachelor Evangelische Theologie**

Im Kernbereich-Bachelor Evangelische Theologie müssen folgende Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 180 CP (inklusive 12 CP Bachelor-Arbeit) erbracht werden.

Der Studiengang gliedert sich in

- das Grundstudium (Pflicht) (58 CP),
- den Pflichtbereich des Hauptstudiums (62 CP),
- den Wahlpflichtbereich des Hauptstudiums (36 CP) und
- den Professionalisierungsbereich (24 CP).

Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen:

<i>Prüfung</i>	<i>Zulassungsvoraussetzung</i>
Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Übung „Methoden der Textanalyse“	Griechisch 1

und Griechisch II	
Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Proseminararbeit Neues Testament	Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Übung „Methoden der Textanalyse“ und Griechisch II
Altes Testament 2	Altes Testament 1
Neues Testament 1 und 2	Einführung in die griechischen Bibeln
Kirchengeschichte 2 und 3	Kirchengeschichte 1
Systematische Theologie 2 und 3	Systematische Theologie 1
Religionspädagogik 2	Religionspädagogik 1
Modul „Alte Sprachen“: Griechisch III / Koiné-Lektürekurs	Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Griechisch II oder Graecum
Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 2	Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 2	Modul „Alte Sprachen“: Latein 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 3	Modul „Alte Sprachen“: Latein 2

### A. Grundstudium (Pflicht) (58 CP)

Pflichtmodule	Regelstud.-sem. *	Modulelemente	Veranst. Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB EINF Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie 3 CP	1.	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)
KB BT Biblische Theologie 4 CP	1.-2.	Grundfragen der biblischen Theologie I: Altes Testament	Ü	2	2	WiSe	Mündl. Prüfung (b)
		Grundfragen der biblischen Theologie II: Neues Testament	Ü	2	2	SoSe	
KB AT 1 Altes Testament 1: Einführung 5 CP	1.-2.	Vorlesung Altes Testament I	V	2	1	WiSe	Essay (b)
		Einführung in die Hebräische Bibel	Ü	2	4	SoSe	
KB G 1 Griechisch 1 3 CP	1.	Griechisch I / Intensivkurs	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur (u)

\* Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

KB EGB Einführung in die griechischen Bibeln 14 CP	2.-3.	Griechisch II	Ü	4	3	SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
		Methoden der Textanalyse	Ü	2	3	SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Proseminar Neues Testament	PS	2	8	WiSe	Proseminararbeit (b)
KB KG 1 Kirchengeschichte 1: Einführung 9 CP	1.	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	V	2	1	WiSe	Proseminararbeit (b)
		Einführung in die Kirchengeschichte	PS	2	8	WiSe	
KB ST 1 Systematische Theologie 1: Einführung 6 CP	2.	Einführung in die Dogmatik	PS	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die theologische Ethik	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
KB RW Religionswissenschaft 8 CP	1.-2.	Einführung in das Judentum	Ü	2	3	WiSe	Essay (b)
		Einführung in den Islam	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
KB RP 1 Religionspädagogik 1: Einführung 8 CP	1.-4.	Überblick über die Entwicklung der Religionsdidaktik	V	2	2	WiSe	Klausur (b)
		Religionspädagogische Grundfragen	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Religionspädagogik und -didaktik	PS	2	4	SoSe	Klausur (b)

## B. Pflichtbereich des Hauptstudiums (62 CP)

Von den Modulen, die in den Varianten a und b gewählt werden können, ist genau eines zu belegen. Die b-Varianten sind Module mit Hausarbeiten. Im Pflichtbereich des Hauptstudiums sind drei Hauptseminararbeiten zu schreiben, also drei b-Module zu wählen.

Pflichtmodule	Regelstud.-Sem. *	Modulelemente	Veranst. Typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB AT 2a Altes Testament	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Schriftlich

\* Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

2a: Aufbaumodul 6 CP		Hauptseminar Altes Testa- ment	HS	2	5	WiSe	ausgearbei- tetes Refe- rat (b)
KB AT 2b Altes Testament 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testa- ment II	V	2	1	WiSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Altes Testa- ment	HS	2	9	WiSe	
KB NT 1a Neues Testament 1a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testa- ment I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsauf- gaben (b)
		Hauptseminar Neues Tes- tament I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB NT 1b Neues Testament 1b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testa- ment I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Neues Tes- tament I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
KB KG 2a Kirchengeschichte 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Europäische Kirchenges- chichte	V	2	1	SoSe	Schriftlich ausgearbei- tetes Refe- rat (b)
		Hauptseminar Kirchenges- chichte I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB KG 2b Kirchengeschichte 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Europäische Kirchenges- chichte	V	2	1	SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Kirchenges- chichte I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
KB ST 2a Systematische Theologie 2a: Auf- baumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündliche Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systemati- sche Theologie I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB ST 2b Systematische Theologie 2b: Auf- baumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Systemati- sche Theologie I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
KB RP 2a Religionspädagogik 2a: Aufbau- modul 6 CP	3.-6.	Religionsdidaktik am Bei- spiel eines Schlüsselthe- mas des Religionsunter- richts I	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbei- tetes Refe- rat (b)
KB RP 2b Religionspädagogik 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Religionsdidaktik am Bei- spiel eines Schlüsselthe- mas des Religionsunter- richts I	HS	2	10	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
KB D Dialog 8 CP	1.-6.	Ökumenische Kirchen- kunde	Ü	2	4	SoSe	Essay (b)
		Interreligiöser Dialog	Ü	2	4	WiSe	Essay (b)

KB BA Bachelor-Arbeit 12 CP	5.-6.	Bachelor-Arbeit	–	–	12	jederzeit	Bachelor-Arbeit (b)
-----------------------------------	-------	-----------------	---	---	----	-----------	---------------------

### C. Wahlpflichtbereich des Hauptstudiums (36 CP)

Im Wahlpflichtbereich sind Module im Umfang von mindestens 36 CP auszuwählen und zu belegen.

Wahlpflichtmodule	Regelstud.-Sem. *	Modulelemente	Veranst. Typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB NT 2 Neues Testament 2: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testament II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Hauptseminar Neues Testament II	HS	2	5		
KB AT 3 Altes Testament 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Hauptseminar Altes Testament II	HS	2	6	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
KB KG 3 Kirchengeschichte 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Hauptseminar Kirchengeschichte II	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
KB ST 3 Systematische Theologie 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündliche Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie II	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB RP 3 Religionspädagogik 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts II	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
KB IM Interdisziplinäres Modul 6 CP	3.-6.	Interdisziplinäres Hauptseminar	HS	2	6	variabel	Schriftliche oder mündliche Prüfung (u)
KB P Praktikum 6 CP	1.-6.	Vierwöchiges Praktikum mit Einführungs- und Abschlussveranstaltung	P	–	6	jederzeit	Praktikumsbericht (b)

\* Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

KB AS Alte Sprachen max. 6 CP	1.-6.	Griechisch III / Koinē-Lektürekurs / Graecumskurs	Ü	4	3	WiSe	Schriftliche und mündliche Prüfung (u)
		Hebräisch I	Ü	3	3	Jedes 2. WiSe	Klausur (u)
		Hebräisch II / Hebraicum	Ü	3	3	Jedes 2. SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
		Latein I	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein II	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein III / Latinum	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
KB W Wahlmodul max. 6 CP	1.-6.	Beliebige Veranstaltungen aus dem Angebot der Universität, Exkursionen	offen	offen	Max . 6 CP	jederzeit	Portfolio (u)

#### D. Professionalisierungsbereich (24 CP)

Genauere Informationen über die Module des Professionalisierungsbereichs finden Sie in den Studiengangsdokumenten des [Professionalisierungsbereichs](#).

Der Professionalisierungsbereich gilt in seiner jeweils aktuellen Fassung. *Im Kernbereich-Bachelor Evangelische Theologie ist das Praktikum im „Pflichtbereich Berufsorientierung“ verpflichtend.*

#### Sonderregelung für Studierende mit Graecum als Bestandteil des Abiturzeugnisses

Für Studierende, die bereits an der Schule das Graecum erworben haben, sind Griechisch I und II nicht verpflichtend. Daher fehlen ihnen 6 CP im Grundstudium. 3 CP werden dadurch ausgeglichen, dass für sie der Koinē-Lektürekurs verpflichtend ist. 3 weitere CP können durch frei wählbare Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich erworben werden.

KB KLK Koinē-Lektürekurs 3 CP		Koinē-Lektürekurs	Ü	4	3	WiSe	Klausur (u)
KB EGB Einführung in die griechischen		Methoden der Textanalyse	Ü	2	3	SoSe	Übungsaufgaben (b)



Bibeln 11 CP		Proseminar Neues Testa- ment I	PS	2	8	WiSe	Prosemi- nararbeit (b)
-----------------	--	-----------------------------------	----	---	---	------	------------------------------

## (2) Bachelor-Erweitertes Hauptfach Evangelische Theologie

Im Bachelor-Erweitertes Hauptfach Evangelische Theologie müssen folgende Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 117 CP (inklusive 10 CP Bachelor-Arbeit) erbracht werden.

Der Studiengang gliedert sich in

- den Pflichtbereich (mit Bachelorarbeit) (66 CP),
- den Wahlpflichtbereich (27 CP),
- den Professionalisierungsbereich (24 CP).

Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen:

<i>Prüfung</i>	<i>Zulassungsvoraussetzung</i>
Einführung in die griechischen Bibeln: Übung „Methoden der Textanalyse“ und Griechisch II	Griechisch 1
Einführung in die griechischen Bibeln: Proseminar Neues Testament	Übung „Methoden der Textanalyse“; Griechisch II
Altes Testament 2	Altes Testament 1
Neues Testament 1	Einführung in die griechischen Bibeln (vollständig)
Kirchengeschichte 2	Kirchengeschichte 1
Systematische Theologie 2	Systematische Theologie 1
Religionspädagogik 2	Religionspädagogik 1
Modul „Alte Sprachen“: Griechisch III / Koiné-Lektürekurs	Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Griechisch II oder Graecum
Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 2	Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 2	Modul „Alte Sprachen“: Latein 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 3	Modul „Alte Sprachen“: Latein 2

### A. Pflichtbereich (65 CP)

<b>Pflichtmodule</b>	<b>Regelstud.-sem.*</b>	<b>Modulelemente</b>	<b>Veranst. Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Tur-nus</b>	<b>Prü-fungsl. mit An-gabe be-notet / unbe-notet (b/u)</b>
EHF EINF Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie 3 CP	1.	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)

\*\* Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

EHF BT Biblische Theologie 4 CP	1.-2.	Grundfragen der biblischen Theologie I: Altes Testament	Ü	2	2	WiSe	Mündl. Prüfung (b)
		Grundfragen der biblischen Theologie II: Neues Testament	Ü	2	2	SoSe	
EHF AT 1 Altes Testament 1: Einführung 4 CP	1.-4.	Vorlesung Altes Testament I	V	2	1	WiSe	Essay (b)
		Einführung in die Hebräische Bibel	Ü	2	3	SoSe	
EHF G 1 Griechisch 1 3 CP	1.	Griechisch I / Intensivkurs	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur (u)
EHF EGB Einführung in die griechischen Bibeln 13 CP	2.-3.	Griechisch II	Ü	2	3	SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (b)
		Methoden der Textanalyse	Ü	2	3	SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Proseminar Neues Testament	PS	2	7	WiSe	Proseminararbeit (b)
EHF KG 1 Kirchengeschichte 1: Einführung 8 CP	1.-5.	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	V	2	1	WiSe	Proseminararbeit (b)
		Einführung in die Kirchengeschichte	PS	2	7	WiSe	
EHF ST 1 Systematische Theologie 1: Einführung 6 CP	1.-5.	Einführung in die Dogmatik	PS	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die theologische Ethik	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
EHF RW Religionswissenschaft 6 CP	1.-6.	Einführung in das Judentum	Ü	2	3	WiSe	Essay (b)
		Einführung in den Islam	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
EHF RP Religionspädagogik 1: Einführung 8 CP	3.-4.	Überblick über die Entwicklung der Religionsdidaktik	V	2	2	WiSe	Klausur (b)
		Religionspädagogische Grundfragen	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Religionspädagogik und -didaktik	PS	2	4	SoSe	Klausur (b)
EHF BA Bachelorarbeit 10 CP	5.-6.	Bachelorarbeit	–	–	10	Jederzeit	Bachelorarbeit (b)

## B. Wahlpflichtbereich (28 CP)

Von den Modulen, die in den Varianten a und b gewählt werden können, darf nur eines belegt werden. Die b-Varianten sind Module mit Hausarbeiten. Im Wahlpflichtbereich des Erweiterten Hauptfachs ist mindestens eine Hausarbeit zu schreiben, also mindestens einmal ein b-Modul zu belegen.

EHF AT 2a Altes Testament 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	5	WiSe	
EHF AT 2b Altes Testament 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	9	WiSe	
EHF NT a Neues Testament a: Aufbaumodul 6 CP	4.-6.	Vorlesung Neues Testament I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Hauptseminar Neues Testament I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
EHF NT b Neues Testament b: Aufbaumodul 10 CP	4.-6.	Vorlesung Neues Testament I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Neues Testament I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
EHF KG 2a Kirchengeschichte 2a: Aufbaumodul 6 CP	2.-6.	Europäische Kirchengeschichte	V	2	1	SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Hauptseminar Kirchengeschichte	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
EHF KG 2b Kirchengeschichte 2b: Aufbaumodul 10 CP	2.-6.	Europäische Kirchengeschichte	V	2	1	SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Kirchengeschichte	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
EHF ST 2a Systematische Theologie 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündliche Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
EHF ST 2b Systematische Theologie 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
EHF RP 2a Religionspädagogik 2a: Aufbaumodul 6 CP	4.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)

EHF RP 2b Religionspädagogik 2b: Aufbaumodul 10 CP	4.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts	HS	2	10	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
EHF IM Interdisziplinäres Modul 6 CP	1.-6.	Interdisziplinäres Hauptseminar	HS	2	6	variabel	Schriftliche o. mündliche Prüfung (u)
EHF D Dialog 6 CP	1.-6.	Ökumenischer Kirchencumde	Ü	2	3	SoSe	Essay (b)
		Interreligiöser Dialog	Ü	2	3	WiSe	
EHF AS Alte Sprachen max. 6 CP	1.-6.	Griechisch III / Koinē-Lektürekurs / Graecumkurs	Ü	4	3	WiSe	Schriftliche und mündliche Prüfung (u)
		Hebräisch I	Ü	3	3	Jedes 2. WiSe	Klausur (u)
		Hebräisch II / Hebraicum	Ü	3	3	Jedes 2. SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
		Latein I	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein II	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein III / Latinum	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
EHF W Wahlmodul Max. 6 CP	1.-6.	Beliebige Veranstaltungen aus dem Angebot der Universität, Exkursionen	offen	offen	Max . 6 CP	jederzeit	Portfolio

#### D. Professionalisierungsbereich (24 CP)

Genauere Informationen über die Module des Professionalisierungsbereichs finden Sie in den Studiengangsdokumenten des [Professionalisierungsbereichs](#).

Der Professionalisierungsbereich gilt in seiner jeweils aktuellen Fassung. *Im Erweiterten Hauptfach Evangelische Theologie ist das Praktikum im „Pflichtbereich Berufsorientierung“ verpflichtend.*

### (3) Bachelor-Nebenfach Evangelische Theologie

Im Bachelor-Nebenfach Evangelische Theologie müssen folgende Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 63 CP erbracht werden.<sup>1</sup>

Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen

<i>Prüfung</i>	<i>Zulassungsvoraussetzung</i>
Altes Testament: Referat zum Hauptseminar	Altes Testament: Essay
Einführung in die griechischen Bibeln: Proseminararbeit	Einführung in die griechischen Bibeln: Klausur neutestamentliches Griechisch
Neues Testament: Übungsaufgaben zum Hauptseminar	Einführung in die griechischen Bibeln: Proseminararbeit
Kirchengeschichte: Referat zum Hauptseminar	Kirchengeschichte: Übungsaufgaben zum Proseminar
Systematische Theologie 2	Systematische Theologie 1

<b>Module</b>	<b>Regelstud.-sem. *</b>	<b>Modulelemente</b>	<b>Veranst. Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Turnus</b>	<b>Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)</b>
NF EINF Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie 3 CP	1.	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)
NF BT Biblische Theologie 4 CP	1.-2.	Grundfragen der biblischen Theologie I	Ü	2	2	WiSe	Mündl. Prüfung (b)
		Grundfragen der biblischen Theologie II	Ü	2	2	SoSe	
NF AT Altes Testament 8 CP	1.-5.	Vorlesung Altes Testament I	V	2	1	WiSe	Essay (b)
		Einführung in die Hebräische Bibel	Ü	2	3	SoSe	
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	4	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
NF EGB Einführung in die	1.-4.	Neutestamentliches Griechisch	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)

<sup>1</sup> Wenn in einem Modul nur eine Prüfung angegeben ist, ist das die Modulprüfung. Die eingezogenen gestrichelten Linien verdeutlichen, auf welche Teilmodule sich die Prüfungsleistung direkt bezieht.

\* Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

griechischen Bi- beln 8 CP		Proseminar Neues Testa- ment	PS	2	5	WiSe	Proseminar- arbeit (b)
NF NT Neues Testament 6 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testa- ment	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsauf- gaben (b)
		Hauptseminar Neues Tes- tament	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
NF KG Kirchengeschichte 8 CP	1.-6.	Knotenpunkte der Kirchen- geschichte	V	2	1	WiSe	Übungsauf- gaben (b)
		Einführung in die Kirchen- geschichte	PS	2	3	WiSe	
		Hauptseminar Kirchenges- chichte	HS	2	4	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbei- tetes Refe- rat
NF ST 1 Systematische Theologie 1: Ein- führung 6 CP	2.-4.	Einführung in die Dogma- tik	PS	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die theologi- sche Ethik	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
NF ST 2 Systematische Theologie 2 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündl. Prü- fung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systemati- sche Theologie	HS	2	4	WiSe/ SoSe	
NF RW Religionswissen- schaft 6 CP	1.-6.	Einführung in das Juden- tum	Ü	2	3	WiSe	Essay (b)
		Einführung in den Islam	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
NF RP Religionspädagogik 8 CP	3.-6.	Überblick über die Ent- wicklung der Religionsdi- daktik	V	2	2	WiSe	Klausur (b)
		Religionspädagogische Grundfragen	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Religi- onspädagogik und -didak- tik	PS	2	4	SoSe	Klausur (b)

## § 7 Auslandsaufenthalt

Den Studierenden wird ein Auslandsstudium empfohlen. Die Studierenden sollten an einer Beratung zur Durchführung des Auslandsstudiums teilnehmen und im Vorfeld über ein Learning Agreement die Anerkennung von Studienleistungen klären. Während eines Auslandsaufenthaltes an einer ausländischen Hochschule erworbene ECTS-Punkte werden angerechnet, soweit zwischen den an der ausländischen Hochschule absolvierten Modulen bzw. Modulelementen und den entsprechenden Modulen bzw. Modulelementen dieser Studienordnung kein wesentlicher Unterschied besteht. Über Studienmöglichkeiten, Austauschprogramme, Stipendien und Formalitäten informieren sowohl das International Office als auch die Lehrenden der Fachrichtung „Evangelische Theologie“. Aufgrund langer Antragsfristen und Bearbeitungszeiten bei ausländischen

Universitäten wie Stipendiengebern sollte die Anmeldung für ein Auslandsstudium in der Regel ein Jahr vor Antritt des Auslandsaufenthalts erfolgen.

## **§ 8 Studienplan**

Die Studiendekanin / Der Studiendekan erstellt für jeden Studiengang auf der Grundlage der Studienordnung einen Studienplan, der der Studienordnung als Empfehlung an die Studierenden für einen sachgerechten Aufbau des Studiums hinzuzufügen ist. Dieser wird in geeigneter Form bekannt gegeben.

## **§ 9 Studienberatung**

(1) Die Zentrale Studienberatung der Universität des Saarlandes berät Interessierte und Studierende zu allgemeinen Fragen und Anforderungen eines Studiums. Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote bei Entscheidungsproblemen und die Vermittlung von Ansprechpartnern bei Fragen der Studienplanung und -organisation.

(2) Die Fachrichtung Evangelische Theologie benennt Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer oder akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die Sprechstunden für die fachliche Beratung anbieten. Für spezifische Rückfragen zu einzelnen Modulen stehen die Modulverantwortlichen zur Verfügung.

(3) Mit der Übung „Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie“ ist eine Studienberatung zu Beginn und am Ende des Semesters verbunden.

## **§ 10 Inkrafttreten, Übergangsregelung**

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Dienstblatt der Hochschulen des Saarlandes in Kraft. Sie ist verbindlich für alle Studierende, welche nach diesem Zeitpunkt das Bachelor-Studium Evangelische Theologie aufnehmen. Studierende, die vor dem Inkrafttreten der Studienordnung bereits in das Hauptfach oder Nebenfach Evangelische Theologie eingeschrieben waren, können auf Wunsch in einen der neuen Studiengänge wechseln.

Saarbrücken, xx. Monat 2025

Der Universitätspräsident  
(Univ.-Prof. Dr. Ludger Santen)